



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10858**
Datum: 27.06.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Herr Oliver Paulsen
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	18.07.2012	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Auswirkungen der Novellierung des Kinderförderungsgesetzes

Im April 2012 hat das Kabinett des Landes Sachsen-Anhalt den Entwurf für ein neues Kinderförderungsgesetz zur Anhörung freigegeben. Dieser sieht unter anderem eine Rückkehr zum Ganztagsanspruch auf Betreuung für alle Kinder bis zur Versetzung in den 7. Schuljahrgang vor. Laut dem im Gesetzentwurf vorgeschlagenen Stufenplan soll ab 1. August 2013 der Ganztagsanspruch für alle Kinder im Kindergarten und ein Jahr später der Ganztagsanspruch im Krippenbereich realisiert werden. Gemäß dem geänderten § 3 Absatz 3 des Entwurfs würde ein ganztägiger Platz ein regelmäßiges Betreuungsangebot von 10 Stunden je Betreuungstag oder 50 Wochenstunden umfassen.

Wir fragen:

1. Wie viele ErzieherInnen der kommunalen Kindertageseinrichtungen werden in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich in den Ruhestand gehen?
2. Mit welchen konkreten personellen und finanziellen Aufwüchsen rechnet der Eigenbetrieb Kindertagesstätten in den Jahren 2013 bis 2015 angesichts des geplanten (stufenweisen) Ganztagsanspruchs auf Betreuung für alle Kinder?
3. Welche Strategien verfolgt der Eigenbetrieb zur langfristigen Sicherung des Personals in städtischen Kindertagesstätten angesichts dieser voraussichtlichen Entwicklungen?

gez. Oliver Paulsen
Fraktionsvorsitzender

TOP: 8.12
Vorlagen-Nummer: V/2012/10858

Betreff: Anfrage von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Auswirkungen der Novellierung des Kinderförderungsgesetzes

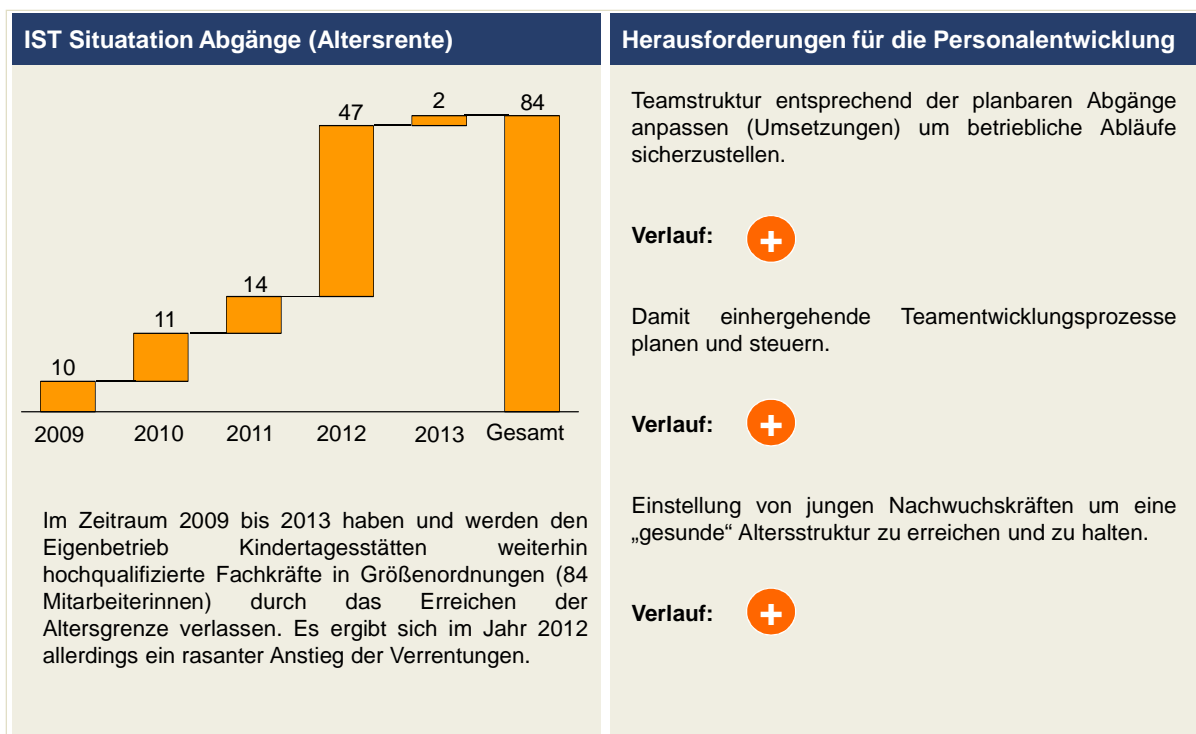
1. Wie viele ErzieherInnen der kommunalen Kindertageseinrichtungen werden in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich in den Ruhestand gehen?

Bereits mit Gründung des Eigenbetriebes zeichnete sich ein erheblicher Umbaubedarf ab:

- drohende Überalterung der Belegschaft
- kaum junge Fachkräfte im Eigenbetrieb
- massive Austrittswelle durch Verrentung bis 2012 und darüber hinaus
- Halbierung der Schulabgängerzahlen / fehlender Nachwuchs an Fachkräften.

Diese festgestellten Bedarfe für Personalentwicklung werden den Eigenbetrieb auch in den kommenden Jahren beschäftigen. So werden weitere Mitarbeiterinnen in Altersrente bzw. ATZ gehen. Gleichzeitig erreicht der Eigenbetrieb Kindertagesstätten in den Belegungszahlen die Kapazitätsgrenze. Daher steht der Eigenbetrieb in Zukunft vor großen Herausforderungen.

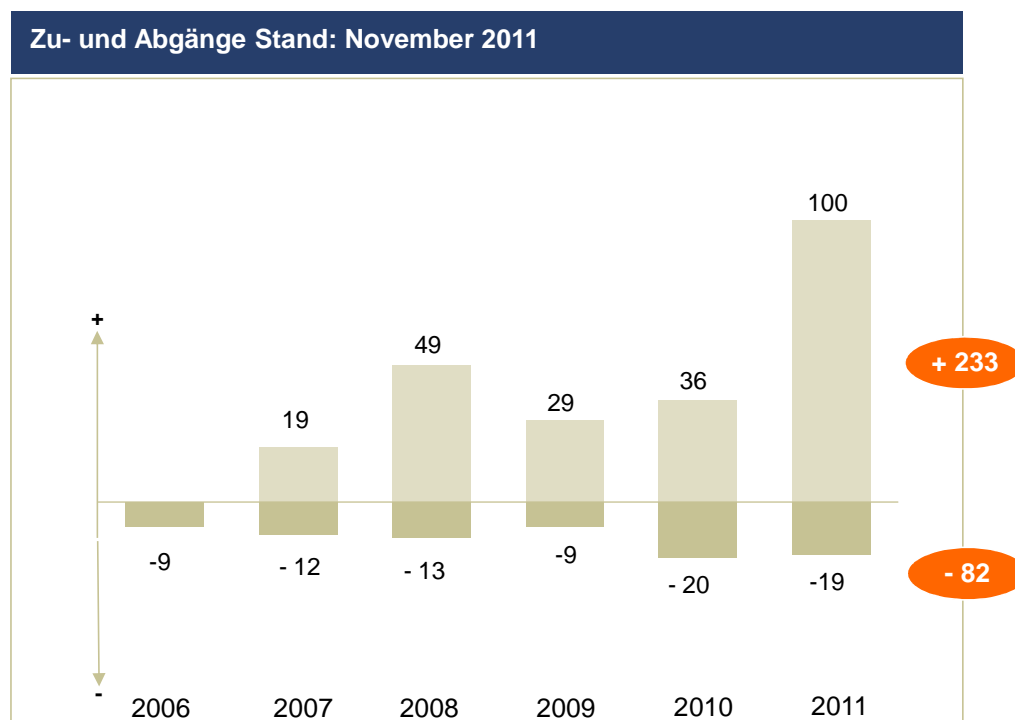
Die Abgänge durch Altersrente bzw. -teilzeit gestalteten sich wie folgt:



Nötig war und ist insbesondere ein Umbau der Teams in den Kindertageseinrichtungen des Eigenbetriebes hinsichtlich der Altersstruktur - so sind Teams vorhanden in denen in einem Kalenderjahr bis zu 50 Prozent in Alterstrente bzw. ATZ gehen. I

Insbesondere deshalb ist die Möglichkeit der Neueinstellung in Zukunft weiterhin unabdingbar. Darüber hinaus benötigt der Eigenbetrieb, die Möglichkeit der Neueinstellungen um nicht erneut in die Überalterung des Personalkörpers zu steuern. Mit heutigem Kenntnisstand und entsprechend der Prognosen zu Kinderzahlen ergibt sich eine stufenweise Anpassung der wöchentlichen Arbeitszeit nach 2012 auch unter Berücksichtigung der geplanten Änderungen des KIFÖG.

Die Zu- und Abgänge von Mitarbeitern bei gleichzeitig steigenden Kinderzahlen in den Kindertageseinrichtungen für die Jahre 2006 bis 2011 spiegeln die enormen Anstrengungen des Personalmanagements wieder:



Für den Zeitraum der kommenden 5 Jahre (2012 bis 2016) werden weitere 72 ErzieherInnen den Eigenbetrieb in Folge von Altersteilzeit und Altersrente verlassen. Diesen Bedarf wird der Eigenbetrieb durch Neueinstellungen decken können.

2. Mit welchen konkreten personellen und finanziellen Aufwüchsen rechnet der Eigenbetrieb Kindertagesstätten in den Jahren 2013 bis 2015 angesichts des geplanten (stufenweisen) Ganztagsanspruchs auf Betreuung für alle Kinder?

Es wurden drei Szenarien zur Auswirkung des Anspruches auf einen Ganztagsplatz, des Ansatzes von Stunden für Vor- und Nachbereitung sowie Sprachstand auf den Personalbedarf gerechnet, da derzeit nicht abschätzbar ist welcher Anteil der Eltern von einem Ganztagsanspruch Gebrauch machen wird.

Annahme: Wechsel von Halbtags- zu Ganztagsplatz erfolgt zu 100%

		Ausgangssituation	Situation ab	Situation ab	Situation ab
		April 2012	01.08.2013	01.08.2014	01.08.2015
Kinderzahlen	gesamt	5.406	5.406	5.406	5.406
	davon 5h tägl. (KK)	637	637	0	0
	davon 5h tägl. (KG)	1.120	0	0	0
Mitarbeiter		614	747	831	891
Ø Wochen-h		32,2	32,2	32,2	32,2
Mehrkosten (anteilig) in EUR			1.872.365	5.444.902	7.899.516

Annahme: Wechsel von Halbtags- zu Ganztagsplatz erfolgt zu 75%

		Ausgangssituation	Situation ab	Situation ab	Situation ab
		April 2012	01.08.2013	01.08.2014	01.08.2015
Kinderzahlen	gesamt	5.406	5.406	5.406	5.406
	davon 5h tägl. (KK)	637	637	159	159
	davon 5h tägl. (KG)	1.120	280	280	280
Mitarbeiter		614	730	792	851
Ø Wochen-h		32,2	32,2	32,2	32,2
Mehrkosten (anteilig) in EUR			1.633.040	4.587.997	6.621.680

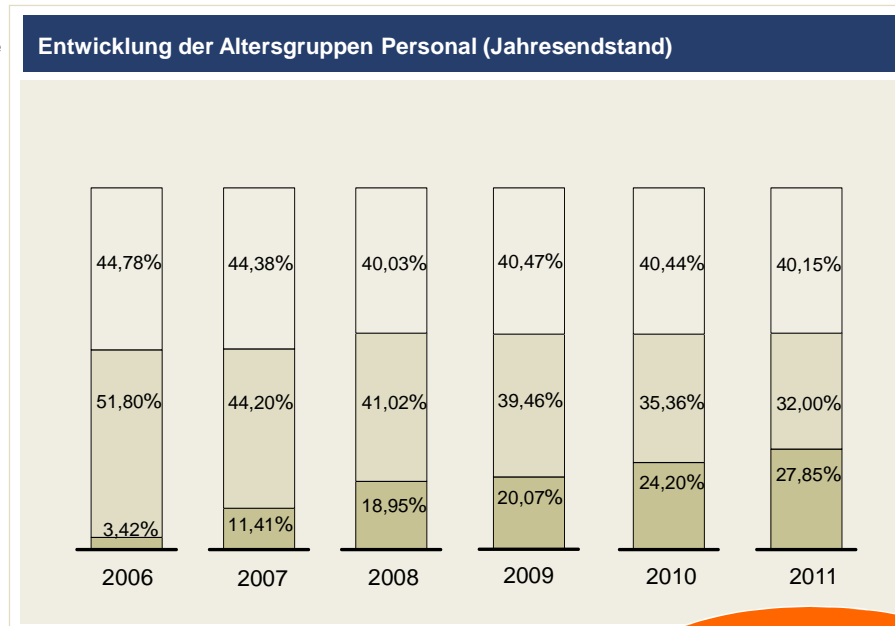
Annahme: Wechsel von Halbtags- zu Ganztagsplatz erfolgt zu 50%

		Ausgangssituation	Situation ab	Situation ab	Situation ab
		April 2012	01.08.2013	01.08.2014	01.08.2015
Kinderzahlen	gesamt	5.406	5.406	5.406	5.406
	davon 5h tägl. (KK)	637	637	319	319
	davon 5h tägl. (KG)	1.120	560	560	560
Mitarbeiter		614	714	758	809
Ø Wochen-h		32,2	32,2	32,2	32,2
Mehrkosten (anteilig) in EUR			1.407.793	3.820.162	5.404.286

3. Welche Strategien verfolgt der Eigenbetrieb zur langfristigen Sicherung des Personals in städtischen Kindertagesstätten angesichts dieser voraussichtlichen Entwicklungen?

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten hat bereits in den vergangenen Jahren einen Personalumbau eingeleitet. Dies wird unter anderem durch die Entwicklung des Altersdurchschnittes ersichtlich.

- ab 51 Jahre
- ab 36 bis 50 Jahre
- bis 35 Jahre



In der Altersgruppe bis 35 Jahre erfolgte ein Anstieg um +24,4 %, absolut um 188 Mitarbeiter.

Derzeit wird im Durchschnitt mit 32 Wochenstunden im Eigenbetrieb Kindertagesstätten gearbeitet. Neben Neueinstellungen ist es demnach auch möglich den Bedarf über eine Anhebung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit zu decken.

Tobias Kogge
Beigeordneter